Die Zeit
17. I. 1919

a 17

146

# Unsere Kriegsgefangenen.

## Unsere Gefangenen in Sibirien.

Das Präsidium der Auskunftsstelle für Kriegsgefangene teilt uns mit: Aus früheren Mitteilungen der Presse hat das Publikum erfahren, daß wir das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf zu handen Herrn Dr. Ferrières ersucht haben, alle möglichen Schritte zu unternehmen, um eine Verbindung mit unseren Gefangenen in Sibirien herzustellen und eine Fürsorgeaktion für diese zu ermöglichen, wobei wir speziell auf den Präsidenten des Christlichen Vereins junger Männer Herrn John Mott in New-York aufmerksam gemacht haben. Wir erhielten heute die nachstehende telegraphische Antwort:

„Spiegelfeld, Rotkreuz, Wien, Fischhof 3. Wir nehmen uns lebhaft der Gefangenen in Sibirien an, versuchen neutrale Mission zur Entsendung nach Sibirien zu organisieren, diesbezügliche Schritte im Gange. Ohne Antwort von Mott. Korrespondenz aus Sibirien beginnt über Amerika einzutreffen, bis jetzt erhaltene Nachrichten beruhigend."

## Der Schutz unserer Staatsangehörigen in Rußland.

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ist der dänische Gesandte in Petersburg von seiner Regierung abberufen worden und hat mit dem gesamten Personal der dänischen Gesandtschaft, die ihre Funktionen eingestellt hat, Rußland bereits verlassen. Die Schutztätigkeit zugunsten der deutschösterreichischen Staatsangehörigen wird von nun an, soweit es die Umstände gestatten, der Chef des dänischen Roten Kreuzes in Petersburg Dr. Martini ausüben.

Ansuchen um Intervention sind in französischer Sprache und unter Anschluß mehrerer Abschriften durch die Oesterreichisch-ungarische Gesandtschaft in Kopenhagen an das königlich dänische Ministerium des Aeußern zu richten, das die Weiterleitung an Dr. Martini übernimmt.